



Daniela Schwegler hat sich viel Zeit genommen für ihre Porträts, die sie im Alpen Museum vorstellte.

BILD STEFANIE NYDEGGER

Tochter Katrin zur Welt, die sogleich Bergluft schnuppern durfte. «Ein Baby auf dieser Höhe war damals eine Sensation», berichtet Brunner. Der Arzt hatte ihr Mut gemacht, die Windeln würden schliesslich auch auf fast 3000 Meter trocknen. Bergführer Heinz ist stolz auf seine Frau. Einmal habe sie einem Mann das Leben gerettet, der in eine Gletscherspalte gefallen war. Brunner instruierte die Helfer fachkundig und das schwierige Manöver führte zum Erfolg. «Das war ein richtiges Meisterstück, das ihr da gelungen ist», rapportiert er.

*«Frauenbiografien gehören sicherlich zu meinem Spezialgebiet, Alpinistinnen sind zudem eine Randerscheinung.»*

Daniela Schwegler,  
Autorin

Auch Heinz Brunner sorgte für Action. Im James-Bond-Film «Im Geheimdienst ihrer Majestät» hat er als Double und erster Verfolger «007» durch den Schnee gejagt. Der Bergführer freute sich jeweils über prominente Gästebesuche.

Besonders schön in Erinnerung blieben der Hüttenwartin die gemeinsamen Abende mit den Alpinisten, die bis in die Nacht anhaltenden Gespräche am Tisch oder das Singen von Liedern. Dagegen ist es ihr jeweils nicht leichtgefallen, für die heisse Jahreszeit ihr zuhause im Lauterbrunnental zu verlassen: «Manchmal hatte ich schon Mühe, den ganzen Sommer hier oben zu verbringen – im ewigen Schnee und Eis, ohne Grün, ohne Blumen, ohne Bäume.» Das holt sie nun nach in ihrem Garten im Lauterbrunnental inmitten des farbenprächtigen Blumenmeers.

# Einblicke ins Bergfieber

**KULTUR Daniela Schwegler porträtierte zwölf Hüttenwartinnen aus der Alpenregion. Darunter ist auch die 79-jährige Erna Brunner, wohnhaft im Lauterbrunnental und ehemalige Betreiberin der Mutthornhütte, die auf der Wasserscheide von Kander- und Lauterbrunnental steht.**

STEFANIE NYDEGGER

«Bergfieber» heisst das Buch von Autorin Daniela Schwegler, das zwölf Hüttenwartinnen unterschiedlichster Herkunft, aus verschiedenen Generationen in den Vordergrund stellt. Bild und Text ermöglichen zum Teil sehr intime Einblicke in das Leben dieser Frauen. Am vergangenen Donnerstag präsentierte Schwegler in Anwesenheit der Fotografin Vanessa Püntener und des Fotografen Stephan Bösch ihr Werk. Zahlreiche Berginteressierte sind zur Buchvernis-

sage im Alpen Museum in Bern erschienen.

«Warum über Frauen in den Bergen schreiben?», fragt SAC-Präsidentin Sarah Galatioto die Autorin. «Frauenbiografien gehören sicherlich zu meinem Spezialgebiet, Alpinistinnen sind zudem eine Randerscheinung», antwortet Schwegler. Und sie war wie ihre Protagonistinnen vom Bergfieber infiziert: «Ich erlebe die Dinge gerne «live», deswegen habe ich die Hüttenwartinnen während jeweils drei Tagen besucht, versucht ihr Vertrauen zu gewinnen und sie sprechen zu lassen.» Die Touren hinauf zu den Hütten hatten es in sich. Gerade der Aufstieg zur Mutthornhütte ist der Autorin trotz guter Ausrüstung nicht einfach gefallen, denn die Hütte befindet sich in unwirtlichem Gelände, umgeben von Eis, Schnee und Gletscher. Deswegen betont die ehemalige Betreiberin,

Erna Brunner: «Turnschuhtouristen besuchen die Hütte nicht.»

## Action im Eismeer

Früher ist Erna Brunner mit Bergschuhen zur 2900 Meter hochgelegenen Hütte zu Fuss aufgestiegen. Heute nimmt sie mit ihren 79 Jahren den Helikopter. 2003 übergab sie den Betrieb an Sohn Toni, denn die Bewirtschaftung der Mutthornhütte ist eine langjährige Familientradition (seit 1907): Mit Toni ist bereits die vierte Generation am Werk.

Doch auch nach stattlichen 34 Jahren Hüttenwarten in dieser abgeschiedenen Region kann es Erna Brunner noch nicht ganz lassen. Im Sommer packt sie zusammen mit ihrem Mann Heinz während drei Wochen mit an, wenn sich das Geschirr in der Küche türmt.

Die gelernte Servicefachfrau hat Geschichte geschrieben: 1975 kam ihre



Die 79-jährige Erna Brunner packt nach 34 Jahren noch immer in der abgelegenen Mutthornhütte an.

BILD STEPHAN BÖSCH